

Konzeption



Kita Dachsbau

Kindertagesstätte Dachsbau

Helmstedter Str. 19

38459 Bahrdorf

Tel.: 05364-2872

Dachsbau.velpke@gmail.com

vollständiger Link folgt! <https://www.velpke.de/bildung-und-soziales/kindertagesstaetten/>

Stand: Juni 2021

Inhalt (Seitenzahlen und Layout anpassen)

	Seite
Inhaltsverzeichnis	2
1. Einleitung	3
2. Überblick über die Kita Dachsbau	3
2.1 Träger der Einrichtung:	3
2.2 Öffnungszeiten:	4
2.3 Einzugsgebiet	4
2.4 Personal	5
3. Grundlagen	5
3.1 Auftrag	5
3.2 Gesetzliche Grundlagen	5
3.3 Grundlagen des Trägers	6
3.4 Pädagogische Grundlagen	6
3.5 Haltung und Kooperation	7
3.6 Elternarbeit	7
4. Räumlichkeiten	7
4.1 Das Haus	7
4.2 Das Außengelände	8
4.3 Darüber hinaus	8
5. Pädagogische Grundannahmen	8
5.1 Die menschlichen Bedürfnisse	8
5.2 Die Lernumgebung Kindertagesstätte	9
5.3 Die Lernvoraussetzungen	9
5.4 Das Freispiel	9
5.5 Das angeleitete Spiel	9
5.6 Die Kompetenzbereiche	9
5.7 Sprache	10
5.8 Entwicklungsdokumentation	10
6. Eingewöhnungen und Übergänge	10
6.1 Eingewöhnung in die Krippe	10
6.2 Eingewöhnung in den Kindergarten	11
6.3 Umgewöhnung von der Krippe in den Kindergarten	11
7. Der Tagesablauf	11
7.1 Tagesablauf am Beispiel Kindergarten	11
7.2 Essen	11
7.3 Pflege/ Sauberkeit	12
7.4 Schlaf/ Ruhe	12
8. Kooperation zwischen Schule und Kindergarten	12
9. Ausbildung	12
10. Qualitätsmanagement	13
11. Erklärung	13

1. Einleitung

Eine Konzeption (pädagogischer Leitgedanke) zu erstellen, bedeutet einen individuellen, für die spezifische Einrichtung treffenden Ansatz zu finden und zu formulieren. Es ist Spiegelbild der Arbeit in der Kindertagesstätte und umfasst alle inhaltlich relevanten Schwerpunkte und Themen die Träger, Personal, Eltern und vor allem Kinder betreffen.

Diese pädagogischen Leitgedanken sind eigens für die Kindertagesstätte Dachsbau geschrieben und beziehen sich auf die Arbeit in der Kita. Die individuelle Gruppenarbeit ist an dieser Stelle noch nicht berücksichtigt.

Die Konzeption steht allen Eltern und Interessierten zur Verfügung.

“Wenn über das Grundsätzliche keine Einigkeit besteht, so ist es sinnlos, miteinander zu planen.” – Konfuzius

2. Überblick über die Kita Dachsbau

2.1 Träger der Einrichtung und Fachbereichsleiter:

Samtgemeinde Velpke

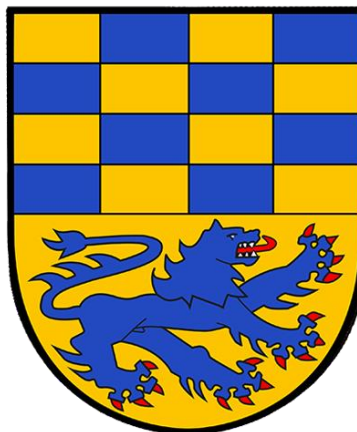
Stephan Ehrlich Fachbereichsleiter Zentrale Dienste

Grafhorster Str. 6

38458 Velpke

In der Kita Dachsbau werden bis zu 15 Kinder im Alter von 0-3 Jahren, in unserer Krippengruppe und 50 Kinder im Alter von 2-6 Jahren in zwei Kindergartengruppen betreut. Unsere Kindergartengruppen sind altersübergreifende Kindergartengruppen.

Wir begrüßen Vielfalt und unsere Kindertagesstätte steht allen Kindern unterschiedslos offen.



2.2 Öffnungszeiten:

Vormittag	08:00 – 12:00 Uhr
Dreivierteltag	08:00 – 14:00 Uhr
Ganztage	08:00 – 16:00 Uhr
Sonderdienste:	
Frühdienst	07:00 – 08:00 Uhr
Mittagsdienst	12:00 – 13:00 Uhr

Kosten für die Sonderdienste legt die gültige Fassung der „Satzung über die Gebühren für die Benutzung der Kindertagesstätten in der Samtgemeinde Velpke“ unter §2 Abs 11 fest.

An gesetzlichen Feiertagen, Heiligabend und zwischen Weihnachten und Neujahr sowie für zwei Wochen in den Sommerferien ist die Kindertagesstätte geschlossen.

Die Kindertagesstätte kann an 6 Studientagen im Jahr und an besonderen Tagen (zum Beispiel: Betriebsausflug, Ausflug mit Schulanfängern) geschlossen werden.

Unter gegebenen Umständen bieten wir eine Notgruppenbetreuung an Studientagen an. Diese kann möglicherweise in einer anderen Einrichtung angeboten werden und steht ausschließlich, den Kindern zur Verfügung, deren Eltern berufstätig sind oder einen wichtigen Termin wahrnehmen müssen.

2.3 Einzugsgebiet

Das Einzugsgebiet der Kita Dachsbau ist die Samtgemeinde Velpke.

2.4 Personal

In der Kindertagesstätte Dachsbau sind insgesamt 12 Personen beschäftigt.

Diese sind:

- 1 Leiter der Einrichtung (vom Gruppendienst befreit)
- 10 pädagogische Fachkräfte im Gruppendienst davon eine Stellvertretende Leitung
- 1 Hauswirtschaftsfachkraft

Darüber hinaus bieten wir Plätze für Praktika, sowohl für Schülerinnen und Schüler von allgemeinbildenden und auch berufsbildenden Schulen.

Der Gruppenwechsel von Fachpersonal innerhalb des Hauses, wird bei Bedarf individuell und innerbetrieblich geregelt.

3. Grundlagen

3.1 Auftrag

Der Auftrag der Kita Dachsbau lautet Betreuung – Bildung – Erziehung und unterliegt sowohl den gesetzlichen aber auch unseren pädagogischen Grundlagen.

3.2 Gesetzliche Grundlagen

Die Kita Dachsbau arbeitet nach den gesetzlichen Bestimmungen und Rahmenbedingungen.

- **SGB VIII**, dritter Abschnitt, Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in der Kindertagespflege
- **KiTaG**, Niedersächsisches Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder
- **Niedersächsischer Orientierungsplan** für Bildung und Erziehung im Elementarbereich inklusive der Handlungsempfehlung zum niedersächsischen Orientierungsplan für die Arbeit mit Kindern von 0 bis 3 Jahren.

3.3 Grundlagen des Trägers

Die folgenden Satzungen in der jeweils gültigen Fassung sind unsere Grundlagen durch den Träger der Einrichtung.

- Satzung über die Benutzung der Kindertagesstätten in der Samtgemeinde Velpke
- Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Benutzung der Kindertagesstätten in der Samtgemeinde Velpke

3.4 Pädagogische Grundlagen

Der Blick auf das Kind

Jedes Kind ist individuell und einzigartig. Die Diversität eines jeden Menschen, in Bezug auf seine Familie, Kultur und Religion aber auch physische und psychische Merkmale uvm. ist kaum zu messen und jede Facette ist im Haus gleichermaßen willkommen und stellt eine Bereicherung für uns alle dar. Es ist die Aufgabe des Fachpersonals jedem, allen voran aber dem Kind, mit einem positiven Blick zu begegnen.

Ein Beispiel: Ein Kind das stampft, schreit, oder sich auf den Boden wirft, wird also nicht als "bockig", sondern vielmehr als "willensstark" betrachtet.

Der Blick auf Rituale

Rituale sind ein fundamentaler Baustein unserer Arbeit. Je jünger ein Mensch ist desto mehr Sicherheit gewinnt er durch Wiederholungen und wiederkehrende Bestandteile des Tages-, Wochen-, Jahresverlaufs. Sie helfen den Kindern sich sowohl räumlich als auch zeitlich zu orientieren, sich zugehörig zu fühlen und geben ihnen die Möglichkeit sich einzubringen und teilzuhaben. Fixpunkte im Tagesgeschehen, der Verlauf von Wochen, Monaten, Jahreszeiten oder auch Feste bieten die Möglichkeit Rituale zu erfahren und schätzen zu lernen.

Der Blick auf das kindliche Lernen

Eine Definition: Lernen beschreibt den Zuwachs und Erwerb von Wissen und/oder Fähigkeiten. Es kann bewusst und gezielt aber auch zufällig oder beiläufig geschehen. Lernen kann einen oder mehrere Aspekte des Menschen wie Körper, Charakter, Emotionen u.a. betreffen. Der Prozess ist nicht beobachtbar, das Ergebnis hingegen schon. Es zeigt sich in einer relativ stabilen Veränderung des Handelns, Denkens oder Fühlens.

Kinder lernen zum einen am Model (vgl. Haltung und Kooperation), also durch das Nachahmen anderer Menschen in ihrer Lebenswelt. Der Spracherwerb ist ein Beispiel dafür (vgl. 5.7 Sprache S. 9). Zum anderen lernen Kinder durch die Interaktion mit ihrer Umwelt, vornehmlich im Spiel (vgl. 5.3 Lernvoraussetzungen S. 9 und 5.4 Freispiel S. 9).

“Menschen hören nicht auf zu spielen, weil sie alt werden, sie werden alt, weil sie aufhören zu spielen” - Oliver Wendell Holmes, Sr.

3.5 Haltung und Kooperation

Eine gute Kooperation zwischen Betreuungseinrichtung und Familien setzt voraus, dass eine klare und nachvollziehbare Haltung zu elementaren Belangen der Zusammenarbeit eingenommen wird. Die Eltern sind die wichtigsten Kooperationspartner der Kita Dachsbau. Ein höflicher und freundlicher Umgang miteinander ist dafür unabdingbar. Alle Personen die in der Kita zugegen sind, sind Modell für die Kinder und damit aufgefordert sich entsprechend zu verhalten.

Unsere Haltung im Haus beinhaltet unter anderem:

- jedes Kind ist einzigartig
- verschiedene Kinder erleben dieselbe Situation möglicherweise unterschiedlich
- Kinder sind von zu Hause aus, unterschiedliche Regeln gewöhnt und lernen, dass es im Kindergarten möglicherweise abweichende Regeln gibt
- alle Mitarbeiter sind Ansprechpartner für alle Kinder im Haus

3.6 Elternarbeit

Die Kita Dachsbau ist als familienergänzende Einrichtung an einer guten Zusammenarbeit mit der Elternschaft interessiert. Folgende Aspekte sind teil der Elternarbeit in unserem Haus.

- Vorgespräche
- Eingewöhnungsabschlussgespräche
- Entwicklungsgespräche
- Anlassgespräche
- Tür und Angel Gespräche
- Elternabende
- Elternvertretung
- Kita Beirat
- Feste und Veranstaltungen

3.7 Hausschwerpunkt

Der Hausschwerpunkt im Dachsbau ist „Leben und lernen von und mit der Natur“.

4. Räumlichkeiten

4.1 Das Haus

In unserem Haus gibt es einen Gruppenraum für die Krippengruppe („Marienkäfer“) mit direkt zugänglichem Schlafräum und einem Waschräum mit Wickeltisch.

Des Weiteren gibt es zwei Gruppenräume für die beiden Kindergartengruppen („Dachse“ und „Füchse“), einen Ruheraum, einen Flur, ein Kinderbüro, zwei Waschräume, eine Küche, zwei Lagerräume und ein Lager für Reinigungsmittel.

Die Gestaltung der verschiedenen Räume lädt Kinder ein zu spielen, sich zu bewegen, zu ruhen aber auch zum Knüpfen von Beziehungen oder konzentriertem „Arbeiten“ (z.B. Experimentieren).

„Das Spiel ist die Arbeit der Kinder“

Die Gruppenräume bieten den Kindern mit ihren Funktionsecken (Bauecke, Gestaltungsecke, Puppenecke, u.a.) vielfältige Spielmöglichkeiten und frei zugängliche Spielmaterialien. Ganz bewusst beschränkt sich der Alltag der Kinder nicht auf den Gruppenraum allein. In Absprache können Kinder Freunde in der Nachbargruppe besuchen, den Flur (bedingt auch als Bewegungsraum) nutzen, im Kinderbüro in Ruhe experimentieren und forschen, oder im Ruheraum entspannen.

4.2 Das Außengelände

Ein großzügiges Außengelände mit vielen Bäumen und Sträuchern und verschiedenen Spielbereichen lädt Kinder ein zu klettern, laufen, balancieren, verstecken, schaukeln, buddeln und matschen (vgl. „Wichtiges für Eltern“ und „Das braucht Ihr Kind“). Garten und Hochbeete sind geplant.

4.3 Darüber hinaus

Die „Alte Turnhalle“ direkt nebenan, steht uns für gezielte oder freie Bewegungsangebote im Innenbereich jederzeit zur Verfügung.

Der nahegelegene Wald bietet den Kindern Möglichkeiten, diesen Lebensraum der Natur zu erleben und mit allen Sinnen zu genießen. Es werden in allen Jahreszeiten Ausflüge in den Wald stattfinden um den Wandel des Waldes im Jahresverlauf zu erleben. Auch Waldtage oder Waldwochen sind durchführbar.

Die Kinder sollen sich mit den Räumen und der Umgebung der Kita identifizieren und sich dort wohlfühlen. Die Kinder können, dürfen und sollen bei der Gestaltung der Räume und ggf. des Außengeländes aktiv mitwirken. Das meint zum Beispiel: die Dekoration im Haus, die Rotation von Spielmaterialien in Gruppenräumen oder Ideen zum Schaffen neuer Funktionsecken.

5. Pädagogische Grundannahmen

5.1 Die menschlichen Bedürfnisse

Alle Menschen auch die kleinsten haben Bedürfnisse. Nach Abraham Maslow gibt es fünf Kategorien von Bedürfnissen diese sind:

- Physiologische Bedürfnisse (z.B.: Nahrung, Wasser, Schlaf)
- Sicherheitsbedürfnisse (z.B.: körperliche und seelische Sicherheit, Gesundheit)
- Soziale Bedürfnisse (z.B.: Kommunikation, Familie, Freunde, Gemeinschaft)
- Individualbedürfnisse (z.B.: Wertschätzung, Erfolg, Anerkennung, Freiheit)
- Selbstverwirklichung (z.B.: dem eigenen Leben einen Sinn geben oder volle Entfaltung der eigenen Potentiale)

Ziel der pädagogischen Arbeit ist, die Befriedigung der Bedürfnisse der Kinder, durch das Schaffen entsprechender Rahmenbedingungen und einer positiven Atmosphäre, um ihnen bestmöglich Raum und Zeit für ihre individuelle Entwicklung in all ihren Facetten (z.B. körperlich, geistig, sozial) zu bieten.

5.2 Die Lernumgebung Kindertagesstätte

Die Kita Dachsbau ist ein Ort, der Kindern die Möglichkeit bieten soll, so viele ihrer Bedürfnisse zu befriedigen wie möglich. Dazu ist es vonnöten eine Umgebung mit Aufforderungscharakter zum aktiven Tun und der Möglichkeit zu sozialer Interaktion zu bieten.

5.3 Die Lernvoraussetzungen

Was sind gute Voraussetzungen zum Lernen? Kinder lernen vor allem im Spiel! Lernen wird durch innere und äußere Umstände begünstigt oder gehemmt. Zu den äußeren Einflüssen zählen unter anderem: Der Ort und das zur Verfügung stehende Material oder ob eine Person zur Verfügung steht die den Prozess begleitet und bei Bedarf unterstützt. Zu den inneren Einflüssen zählen u.a. Wohlbefinden und Engagiertheit.

5.4 Das Freispiel

Im Freispiel gestalten die Kinder selbst das Spiel ohne Einmischung von Erwachsenen. Das Kind wählt mit dem Spiel den Gegenstand des Lernens selbst. Die Kinder entscheiden selbst für sich oder in ihrer Spielgruppe über Art, Material, Dauer und Regeln des Spiels. Dementsprechend wird in der KiTa Dachsbau dem freien Spiel auch Beachtung, Raum und Zeit gegeben. Diese sind auch wichtige Gelegenheiten für die Fachkräfte, die Kinder im Spiel, in ihrer Entwicklung oder aber auch das Gruppengefüge zu beobachten.

5.5 Das angeleitete Spiel

Gezielte und gelenkte Angebote aus gegebenem oder individuellem Anlass, die methodisch und didaktisch vorbereitet werden, ergänzen das Bildungs- und Beschäftigungsangebot für die Kinder in der Kindertagesstätte Dachsbau.

5.6 Die Kompetenzbereiche (Niedersächsischer Orientierungsaplan)

1. Emotionale Entwicklung und soziales Lernen
2. Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und der Freude am Lernen
4. Sprache und Sprechen
5. Lebenspraktische Kompetenzen
6. Mathematisches Grundverständnis
7. Ästhetische Bildung
8. Natur und Lebenswelt
9. Ethische und religiöse Fragen, Grunderfahrungen menschlicher Existenz

5.7 Sprache

Der Spracherwerb und letztlich das Beherrschen der Sprache ist eine äußerst wichtige Schlüsselkompetenz für Menschen. Wer sprechen kann ist leichter im Stande Bedürfnisse zu äußern, Konflikte zu lösen, Beziehungen aufzubauen und zu pflegen sowie sich oder seine Bedürfnisse mitzuteilen. Ein wichtiges Mittel den Spracherwerb und die sprachliche Kompetenz bei Kindern zu begünstigen, ist ein gutes sprachliches Vorbild zu bieten. Lieder, (Finger-)Spiele, Geschichten und Reime aber auch Morgenkreise schaffen ebenfalls gute Sprachanlässe für Kinder.

*„Nicht den Kindern den Weg bereiten, sondern Kinder auf ihren Weg vorbereiten
ist unser Ziel“*

5.8 Entwicklungsdokumentation

In der Kita Dachsbau werden die Kinder regelmäßig beobachtet und ihr Entwicklungsstand und ihre Fortschritte dokumentiert. Mindestens einmal im Jahr findet ein Gespräch zwischen dem Personal der Kindertagesstätte und den Eltern statt, um sich über den Entwicklungsstand des Kindes auszutauschen. Bei besonderen Vorkommnissen die darüber hinaus einen Gesprächsbedarf anzeigen, werden zusätzliche Gespräche geführt, um angemessen auf eine positive Entwicklung hinwirken zu können.

6. Eingewöhnungen und Übergänge

Die Eingewöhnung ist ein wichtiger Schritt für die Kinder und deren Eltern. Das Kind erweitert seine Erlebniswelt um einen weiteren Bereich: die Kindertagesstätte. Mit einer guten Eingewöhnung sind die Grundlagen für eine solide, ganzheitliche Betreuung und Bildung der Kinder in der KiTa geschaffen. Die KiTa Dachsbau orientiert sich bei der Eingewöhnung am „Berliner Modell“. Sie ist in Art und Dauer immer auch individuell vom Kind abhängig. Große Ereignisse im Leben des Kindes (Urlaub, Umzug oder Sauberkeitserziehung) sollten in der Eingewöhnung vermieden werden.

Liebe Eltern, lassen Sie ihr Kind spüren das Sie Vertrauen in unsere Arbeit haben, damit Ihr Kind ebenso ein Vertrauen zu uns und unserer Arbeit bekommen kann. Darüber hinaus sind und bleiben Sie die Hauptbezugsperson für Ihr Kind und wir übernehmen die Rolle der Bezugsperson nur auf festgelegte Zeit. Wir werden uns nicht zwischen Ihr Kind und Sie stellen.

6.1 Eingewöhnung in die Krippe

Gerade junge Kinder leisten bei der Eingewöhnung in der Betreuungseinrichtung sehr viel. Einige Aspekte können den Kindern, aber auch den Eltern diese Phase erleichtern. Die Eltern verhalten sich passiv, beobachten das Kind und freuen sich, wenn das Kind ihre Nähe sucht. Ein Übergangsobjekt (Kuscheltier, Beruhigungssauger oder ähnliches) kann dem Kind Sicherheit geben. Die Fachkräfte bauen Stück für Stück eine Beziehung geprägt durch Wertschätzung, Verständnis und Geduld zum Kind auf. Ein Vorgespräch zwischen den Fachkräften und den Eltern soll die wichtigsten Fragen beider Seiten klären und den Ablauf der Eingewöhnung so reibungslos wie möglich gestalten.

6.2 Eingewöhnung in den Kindergarten

Auch Kinder im Kindergartenalter benötigen eine solide Eingewöhnung. Diese legt eine sichere und vertrauensvolle Basis zur Zusammenarbeit zwischen dem Fachpersonal und dem Kind. Viele Grundsätze für die Eingewöhnung in der Krippe gelten im Kindergarten gleichermaßen.

6.3 Umgewöhnung von der Krippe in den Kindergarten

Die Umgewöhnung von der Krippe in den Kindergarten im Dachsbau wird nach Möglichkeit vom Personal durchgeführt und begleitet.

7. Der Tagesablauf

7.1 Tagesablauf am Beispiel Kindergarten

0700-0800 Uhr	Frühdienst
0800-0900 Uhr	Bringzeit
0800-1000 Uhr	Frühstück
1000-1130 Uhr	Freispiel/ angeleitetes Spiel
1130-1230 Uhr	Mittagessen
1230-1430 Uhr	Freispiel/ angeleitetes Spiel
1430-1500 Uhr	Snack
1500-1600 Uhr	Beginn der Abholzeit/ Ausklang

7.2 Essen

Das Essen in der KiTa ist für viele Eltern ein wichtiger Punkt in der Fremdbetreuung der Kinder. In unserem Haus nehmen Kinder mit einer Betreuungszeit von 6 Stunden zwei Mahlzeiten und mit einer Betreuungszeit von 8 Stunden drei Mahlzeiten ein. Die Mittagsverpflegung ist über einen externen Caterer abgedeckt. Frühstück und ein Snack zum Nachmittag, werden durch die Eltern den Kindern täglich frisch mitgegeben. Die Eltern werden gebeten auf eine ausgewogene und auf das Kind abgestimmte Brotdose mit Lebensmitteln mitzugeben. Die Getränke in Form von Tee und Wasser werden vom Haus gestellt und müssen nicht mitgebracht werden. Trinken als Grundbedürfnis der menschlichen Existenz ist über den ganzen Tag immer möglich. (vgl. „Wichtiges für Eltern“ und „Das braucht Ihr Kind“).

7.3 Pflege/ Sauberkeit

Die Kindertagesstätte unterstützt und begleitet die Kinder bei der Sauberkeitserziehung in enger Kooperation mit den Eltern. Hände (und bei Bedarf Gesicht) waschen, wickeln sind tägliche Routine.

7.4 Schlaf/ Ruhe

Die Befriedigung des Grundbedürfnisses nach Schlaf und Ruhe wird allen Kindern eingeräumt und ermöglicht. Schlaf und Ruhezeiten werden bedürfnisorientiert angeboten. Feste Rituale helfen den Kindern beim Einschlafen. Kinder müssen sich sicher und geborgen fühlen, damit sie zur Ruhe kommen oder in den Schlaf finden.

8. Kooperation zwischen Schule und Kindergarten

Endlich groß! Im letzten Jahr des Kindergartens finden sich alle Kinder, die am Ende des Kita – Jahres zur Schule kommen, in einer „Vorschulgruppe“ zusammen. In dieser Gruppe werden wöchentlich, durch Fachkräfte begleitet die Vorfreude und das Vertrauen der Kinder in Bezug auf den neuen Lebensabschnitt gestärkt, damit die Kinder diesen neuen Lebensabschnitt voll Freude und Motivation beginnen können.

Die Zusammenarbeit mit Lehrern und der Grundschule als Institution wird angestrebt und als wichtiger Aspekt der Vorbereitung für die Kinder betrachtet.

9. Ausbildung

Die KiTa Dachsbau legt großen Wert auf die solide Ausbildung zukünftiger Fachkräfte. Regelmäßige Reflexion mit der Praxismentorin oder dem Praxismentor, die Möglichkeit sich in allen Bereichen der pädagogischen Arbeit zu erproben und nach Möglichkeit, die regelmäßige Teilnahme an Dienstbesprechungen, sollen den angehenden pädagogischen Fachkräften, in das Team eingebettet, das theoretische Wissen aus der Schule mit praktischem Handwerkzeug für die Arbeit bieten.

10. Qualitätsmanagement

“Die Aufgabe zur Qualitätsentwicklung in KiTas begründet sich auf die gesetzlichen Anforderungen aus dem Sozialgesetzbuch SGB VIII sowie dem Niedersächsischen Orientierungsplan (NOP). Qualitätsmanagement - als Prozess - beinhaltet die (regelmäßige) Feststellung und Überprüfung der pädagogischen Qualität entsprechend der KiTa-Konzeption und den Bedingungen des Trägers, die Weiterentwicklung sowie die Sicherung und Umsetzung in die Praxis. Was einst im sozialen Bereich verpönt war und als "Ökonomisierung" galt, dient heute als selbstverständliches Professionalisierungsinstrument und Ausgangspunkt für zielgenaue Anpassungs- und Veränderungsprozesse.”

Quelle: nifbe Niedersächsisches Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung

Regelmäßige Evaluation der pädagogischen Prozesse und Haltung sowie das Fortschreiben der konzeptionellen Grundlage unserer Arbeit, ist das wichtigste Merkmal der Qualitätssicherung in der Kita Dachsbaum.

11. Erklärung

Diese Konzeption ist während der COVID-19-Pandemie erstellt worden, aus diesem Grund sind möglicherweise Teile der Konzeption durch jeweils aktuell gültige Auflagen eingeschränkt.